

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 14 (1936)
Heft: 5

Rubrik: Jahresbericht der Sektion Bern des S.A.C. für das Jahr 1935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch zu einem letzten Aufleuchten, zur tragischen Würde eines bewährten Kämpen, der selbstlos gebend bis ans Ende standhaft durchgehalten hat. So ist der Baum das Sinnbild des unentwegt dienenden Freundes des Menschen. — —

Eine Reihe Bilder der schönsten Bäume der Schweiz festigten den mächtigen Eindruck dieser tiefgründigen Plauderei. *A. A.*

Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1935 (dreiundsiebzigstes Vereinsjahr). (Schluss)

X. Rettungswesen.

Von den vier der Sektion Bern unterstellten Rettungsstationen, Bern, Diemtigen, Lenk und Kiental wurde im Berichtsjahre nur die letztgenannte zu einer grösseren Aktion aufgeboten.

Es handelte sich um die Nachforschungen nach der Seilpartie Stösser-Seibold, zwei deutschen Touristen, die von der Gspaltenhornhütte ausgehend, den Gamchigletscher traversierten, und die steile Ostwand des Blümlisalpmorgenhornes angegangen waren. Der Hüttenwart Rumpf hatte von der Hütte aus den Aufstieg bis zum Augenblicke des Absturzes verfolgt. Die Suchmannschaften der Station Kiental versuchten unter den schwierigsten Wetterverhältnissen die Lage der Verunfallten zu finden, doch ohne Erfolg. Um nicht weiter in unverantwortlicher Weise Leben aufs Spiel zu setzen, wurden im Einverständnis mit dem Chef des Rettungswesens der Sektion Bern weitere Unternehmen eingestellt. Der umsichtigen Leitung der Rettungsstation Kiental und der wackeren Mannschaft gebührt Anerkennung und der beste Dank.

Guggisberg.

XI. Skiwesen und Winterhütten.

a) Skiwesen.

Die Kurstätigkeit bewegte sich im üblichen Rahmen. Die 3 Ski-Turnkurse in der Altenbergturnhalle waren gut besucht. Die Weihnachtswoche vereinigte eine schöne Anzahl Senioren unter der Leitung unseres Clubpräsidenten, Dr. Guggisberg im Kübeli. Ein Skikurs unter der Leitung von Herrn H. Herrmann, Skiinstruktor aus Gstaad erzielte bei den 25 Teilnehmern vorzügliche Erfolge. Auch dieser Kurs ging auf Kübelialp von Stapel. Als Abschluss des Winterprogrammes ist die Skitourenwoche auf Kübelialp zu erwähnen. Unter der umsichtigen Führung unseres Clubpräsidenten lernten die Teilnehmer das prächtige Skigebiet unseres Skiheims Kübelialp kennen.

b) Winterhütten.

Der Zustand unserer Hütten ist ein befriedigender. Wo Mängel auftraten, sorgten die Chefs für möglichste Abhilfe. Auch dem Inventar wurde alle Aufmerksamkeit geschenkt. Mit der zuverlässigen Betreuung ihrer Hütten haben sich die Chefs den Dank der Hüttenbesucher vollauf verdient.

Die Besucherzahlen verteilen sich wie folgt:

1. *Skihaus Kübelialp* (Chef: H. Duthaler, Hauswart: G. Stalder):
1835 Uebernachtungen, 274 Tagesaufenthalte, total 2109 Besucher.
2. *Gurnigelhütte* (Chef: W. Hutzli):
290 Uebernachtungen, 44 Tagesaufenthalte, total 334 Besucher.
3. *Tschuggenhütte* (Chef: O. Gonzenbach):
39 Uebernachtungen, 6 Tagesaufenthalte, total 45 Besucher.
4. *Rinderalphütte* (Chef: O. Gonzenbach):
297 Uebernachtungen, 50 Tagesaufenthalte, total 347 Besucher.
5. *Niederhornhütte* (Chef: E. Marti):
523 Uebernachtungen, 13 Tagesaufenthalte, total 536 Besucher.

Auf Jahresende trat eine Aenderung in der Besetzung der Chargen ein, indem das Ski- und Winterhüttenwesen getrennt wurde. Der Berichtstatter, als abtretender Chef der Winterhüttenkommission möchte an dieser Stelle seinen Mitarbeitern, den Hüttenchefs für ihre verständnisvolle Mitarbeit seinen aufrichtigen Dank aussprechen.

H. D.

XII. Photosektion.

Das abgelaufene Jahr brachte uns endlich den erwünschten Mitgliederzuwachs, so dass entstandene Lücken wieder ausgefüllt werden konnten. Hoffen wir, dass auch im laufenden Jahre recht viele Klubkameraden zu uns kommen werden, besonders Anfänger werden sicherlich nur profitieren können.

Leider mussten wir auf Jahresende die Demission unseres Freundes A. Albrecht entgegen nehmen. Nur ungern verzichteten wir auf seine starke Hilfe, aber seinen Gründen mussten wir uns beugen. Während acht Jahren stand er uns im Vorstand mit gutem Rat und wackerer Tat unentwegt zur Seite und besonders war ihm unser Zeitschriftenwesen ans Herz gewachsen. Mit grossem Geschick erledigte er die nicht immer leichte Arbeit. — Für Deine gute und schöne Mitarbeit, sei Dir, lieber Freund, hier nochmals öffentlich der herzlichste Dank ausgesprochen.

An seine Stelle tritt Herr E. Mumentaler. Wir danken auch ihm hier bestens, dass er sich bewegen liess, wieder in unsern Vorstand einzutreten. Wir wissen von früher her seine Arbeitskraft ebenfalls zu schätzen und wissen auch, dass er die Arbeit von Herrn Albrecht im gleichen Geist und Sinne weiterführen wird.

Heute setzt sich der Vorstand zusammen aus den Herren F. Kündig, Präsident; H. Anker, Vizepräsident; E. Mumenthaler, Aktuar & Zeitschriften und E. Dreyer Kassier.

Eine grosse Arbeit steht uns bevor. Einmütig hat die Photosektion beschlossen im Frühjahr 1937 eine Bilderausstellung durchzuführen. Wir wissen genau, dass jeder persönliche Opfer an Geld und Zeit bringen muss, aber sicherlich wird jeder mit Freuden am Aufbau arbeiten, damit auch diese Ausstellung sich würdig den früheren derartigen Veranstaltungen anfügen darf, zu unserer Ehre und zur Ehre unserer lieben Sektion Bern S. A. C.

Im vergangenen Jahre konnten wir unsern Mitgliedern wieder lehrreiche Vorträge bieten und wir danken auch an dieser Stelle all' denen, die sich uneigennützig zur Verfügung stellten:

Januar: Photo-Amateur-Klub Bern, Wettbewerbsbilder.

Februar/März: Dr. Suter, Nordlandfahrt.

April: Hauff, Schöne Motive.

Mai: Kündig, Moderne Ausgleichentwickler.

September: Gubler, Einmann-Ausstellung.

Oktober: Hauff, Tierbilder.

November: Kündig, Personverfahren.

Im Herbst vereinigten sich einige Mitglieder mit Ihren Angehörigen zu dem obligatorischen Herbstbummel unter der Leitung von Herrn Mumenthaler. Die Fahrt ging nach dem Gerzensee auf allerlei Umwegen via Kirchdorf nach Seftigen. Im «Ochsen» in Kirchdorf mussten dann die Photokünstler die überraschende Tatsache feststellen, dass auch *reiner* Fendant als Entwickler verwendet werden kann und dass damit die Motive besser dargestellt werden, eben wegen der reinen hellgelben Farbe des besagten Weines. Auch der Hund von Freund Moritz dürfte mit diesem Herbstbummel zufrieden gewesen sein und wird sicherlich wieder durch Anwesenheit das nächste Mal glänzen. k

Schlusswort

Werte Clubkameraden!

Zum Schlusse des vorliegenden Jahresberichtes bleibt uns nur noch übrig, ein Wort des Dankes beizufügen, den Dank an alle, die auch im verflossenen Berichtsjahre stets fest und treu zum S. A. C. gestanden sind und mitgeholfen haben im Vorstand, in den einzelnen Kommissionen, in den verschiedenen Untersektionen, deren Mitglieder sich immer wieder in uneigennütziger Weise der Muttersektion zur Verfügung gestellt haben, allen Mitgliedern, die sich in irgend einer Art um die Bestrebungen des S. A. C. verdient gemacht haben. Herzlichen Dank auch dem Centalkomitee für das uns stets entgegengebrachte grosse Wohlwollen.

Und jetzt noch eine Bitte: In der letzten Zeit hat sich ein leichter Rückgang der Mitgliederzahl bemerkbar gemacht. Es kann daher unserer Sache am besten gedient werden, wenn wir alle unentwegt zum S. A. C. stehen, wenn wir ihm nach Möglichkeit auch neue Clubkameraden zuführen, die mit neuer Kraft mithelfen an der grossen und schönen Arbeit zum Wohle des S. A. C. und damit auch zum Wohle unserer schönen Heimat.

Bern, im Mai 1936.

Der Präsident:
Dr. K. Guggisberg.

Der Sekretär:
A. Streun.

Vorträge und Tourenberichte.

Sektionstour Wildhorn.

21./22. März 1936.

Teilnehmerzahl: 18.

Leiter: F. Hofer.

Skifahren im Winter ist wundervoll, im Frühling aber ein Traum, wenn man über die sonnenüberfluteten Hänge mit ihrem Sulzschnee flitzen und purzeln kann. Dies sagte sich wohl ein jeder von uns Teilnehmern, die sich zur Wildhorntour angemeldet hatten. Bei strahlendem Wetter versammelten wir uns am Samstag nachmittag am Bahnhof. Trotz der ansehnlichen Defizitbelastung trug uns die S.B.B. in schneller Fahrt durch die Vorfrühlingslandschaft des Aare- und Simmentales nach Zweisimmen, wo wir die harten Bahnbänke mit zweitklassartigen Autopolstersitzen vertauschten und uns über Lenk bis Pöschenried zum Restaurant «Alpenrösli» hin und her schaukeln und rütteln liessen.

Ich muss sagen, es war ein herrliches Gefühl, mit einem erhabenen Lächeln an den von Lenk zu Fuss im Schweisse gebadeten Skifahrern vorbeizusaufen und sie liebevoll in der Staubwolke unseres Autos zurückzulassen.

Doch beim «Alpenrösli» war es «fertig luschtig», besonders für mich; denn ich wurde von unserem Leiter nach diktatorischem Prinzip, — ob er es von Süden oder Norden abgeguckt hat, weiss ich nicht, — zum Berichterstatter «gewählt»! — Dass so etwas in der Schweiz überhaupt möglich ist! Der Leiter liess mir nicht einmal Zeit, mich von meinem Schreck bei einem Glase Bier zu erholen. Er trieb uns vorwärts, und so gingen wir mit eigenen PS. daran, bei den letzten Strahlen der untergehenden Sonne die Iffigenfälle zu überwinden. Oben an den Fällen angelangt, wurden die Skier angezogen, und nun ging es in flottem Tempo bis zum Iffigenhotel. Hier nahmen wir die nötigen Kalorien zu uns, um die restliche grosse Steigung zur Wildhornhütte möglichst mühelos zu überwinden.

Ueber verharschten Schnee ging es hinauf, immer steiler; die Skier rutschten immer mehr, bis es uns zu bunt wurde und wir sie aus-